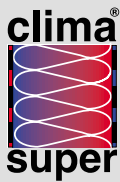


AN IHM IST NICHTS AUSZUSETZEN



ZELULOSEDÄMMSTOFF



www.clima-super.at
Telefon: 033332/65120

Veranstalter:



Stadtschreiberei
für Verkehr,
Industrie und Technologie



P.b.b. Verlagspostamt: 8200 Gleisdorf
Zeitungszulassungsnummer: GZ 02Z032494 M

erneuerbare energie Nr.: 4-2002
Zeitschrift für eine nachhaltige Energiezukunft

Bureau de poste A-8200 Gleisdorf
(Autriche) »Imprime« Envoi à taxe réduite



Bitte VOLLSTÄNDIG UND LESERLICH AUSFÜLLEN!

Ich melde mich hier mit verbindlich an zur
Tagung

Passivhäuser in der Praxis

14. März 2002 in Graz

Firma _____

Titel, Vorname, Name _____

PLZ, Ort _____

Tel., Fax _____

e-Mail _____

Datum und Unterschrift _____

Anmeldung per e-Mail: r.stranzl @ aee.at / Fax: +43(0)3112/ 58 86-18

An
AEE INTEC
Feldgasse 19
Postfach 142
A-8200 Gleisdorf

Bitte
frankieren



AEE Arbeitsgemeinschaft ERNEUERBARE ENERGIE

Passivhäuser in der Praxis

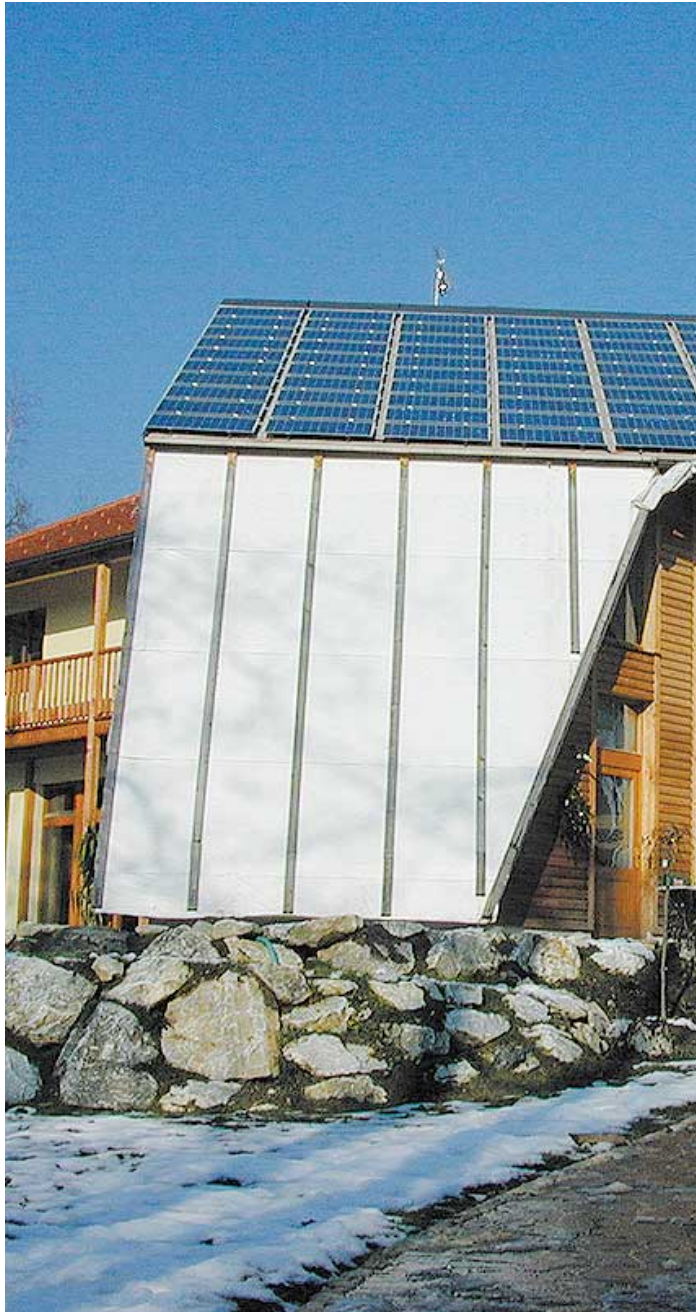
Innovative Baukonzepte als wirtschaftliche Chance

Neuer Wohnkomfort durch Passivhausqualität

Im Passivhaus werden hoher Wohnkomfort und ein behagliches Raumklima bei geringstem Heizenergiebedarf erreicht. Die bisweilen sehr technische und „energielastige“ Definition des Passivhauses mittels des Kennwertes für den Heizenergieverbrauch von 15 KW/m²a führt in der Praxis zu Gebäuden, die sich durch hohe Luftqualität, angenehmen Oberflächentemperaturen und höherer Behaglichkeit in den Innenräumen, sowie durch vernachlässigbare Heizkosten auszeichnen. Wie komfortabel und angenehm es sich im Passivhaus wohnt, können heute in Österreich bereits einige hundert Personen aus eigener Erfahrung berichten. Zusätzlich punkten Passivhäuser durch stoffökologisch und baubiologisch überlegten Baustoffeinsatz. Wohnbaugesellschaften, die Passivhäuser mit dem Argument: „Reduzierte Betriebskosten bei höherem Komfort“, realisieren, erzielen heute einen Prestige-Gewinn und eröffnen sich damit neue Chancen am Wohnungsmarkt.

Passivhäuser – Innovative Baukonzepte als wirtschaftliche Chance

Der Begriff Passivhaus beschreibt ein energetisches Niveau, keine Bauweise. Die bereits errichteten Passivhäuser zeigen, dass sämtliche Bautechniken und Architekturinhalte (Massivbauweise, Leichtbau, Mischbauweise) möglich sind. Festgelegt wird das energetische und ökologische Ziel, nicht der architektonische oder konstruktive Weg, auf dem es erreicht wird.



Das innovative Gesamtkonzept

Das innovative Gesamtkonzept setzt sich aus folgenden Elementen zusammen: Die Planung erfolgt unter Beachtung eines optimalen, sparsamen Oberflächen / Volumsverhältnisses. Durch Verlustminimierung der opaken Bauteile wird der Heizenergiebedarf auf ein Minimum gesenkt. Die U-Werte der opaken Bauteile sollten unter $0,15 \text{ W/m}^2\text{K}$ liegen. Der passive Solargewinn erfolgt durch innovative Fenster. Weiters wird die im Erdreich gespeicherte Sonnenenergie durch Frischluftvorwärmung im Erdwärmetauscher genutzt. Die Abluftwärmerückgewinnung erfolgt im energieeffizienten Wärmetauscher. Thermische Solaranlagen werden in vorgefertigte Fas-

saden oder Dachelemente integriert.

Der verbleibende Restwärmebedarf wird mittels einer Kleinstheizung (Luft/Luft-Wärmepumpchen, Pellets-Öfchen, ...) gedeckt. Die Zuführung der Wärme in die Räume erfolgt durch das automatische Lüftungssystem.

Damit auch der Strombedarf dieser Häuser entsprechend gesenkt wird, kommen nur marktbeste elektrische Geräte zum Einsatz, welche zu einer hohen Stromeinsparung beitragen.

Eine neue Begründung für die Passivhaus-Bauweise

Passivhäuser können (unter Berücksichtigung von 10 bis 15 Jahren Heizkosteneinsparung) bereits mit konkurrenzfähigen Preisen aufwarten. Die radikale Verringerung des Energieverbrauches, gerechnet auf die Lebensdauer des Gebäudes, stellt eine energetisch und ökologisch entscheidende Maßnahme dar, deren Nachhaltigkeit sich durch den Einsatz stoffökologisch unbedenklicher Baumaterialien für das gesamte Gebäude weiter erhöht.

Das Wünschenswerte ist möglich, das Mögliche ist machbar.

Passivhäuser in der Praxis

Tagung: Donnerstag, 14. März 2002, 9:00 - 17:00 Uhr

Programm

- Status quo der Programmlinie „Haus der Zukunft“
- Geringer Energieverbrauch – Hoher Komfort
- Das Passivhaus als Impulsgeber für neue Wohnqualität und als Marktchance
- Heizen und Kühlen mit luftdurchströmten Erdreichwärmetauschern – Ergebnisse eines Forschungsprojektes
- Gebäudehülle im Passivhaus – Erfahrungen und Probleme mit Luftdichtheit / dauerhafte Lösungen
- Passivhäuser – Wandel in der Baukultur
- CEPHEUS – (An)gemessene Ergebnisse
- Lüftung und Wärme – mit geringem Aufwand zu großem Komfort
- Gebaute Passivhäuser der 2. Generation
- Architektur und Energieeffizienz
- Auf die Zukunft – bauen? Gedanken zur Nachhaltigkeit
- Abends gemütlicher Ausklang an „Thementischen“ im Wirtshaus Greiner, Gesprächsmöglichkeiten mit Teilnehmern und Referenten

Referenten

Mag. **Manuela Schein**, ÖGUT, Wien

Dipl.-Ing. **Helmut Krapmeier**, Energieinstitut Vorarlberg, Dornbirn

Dipl.-Ing. **Ernst Blümel**, AEE INTEC, Gleisdorf

Bmst. Ing. **Heribert Hegedys**, Haus der Baubiologie, Graz

Dipl.-Ing. **Alexander Thür**, AEE INTEC, Gleisdorf

Ing. **Christoph Drexel**, Drexel-Solarlufttechnik, Bregenz

Josef Seidl, ÖGUT, Wien

Univ.Prof. Dr. **Jürg Minsch**, Universität für Bodenkultur, Wien

Termin

Donnerstag, 14. März 2002, 9:00 h - 17:00 h

Ort

Europasaal der Wirtschaftskammer Stmk.,
Körblergasse 111-113, Graz

Tagungsbeitrag

inkl. Tagungsunterlagen und Pausengetränke
€ 100,- bzw. € 73,- für Mitglieder der AEE, des
Hauses der Baubiologie und Studenten

*Eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes **Das Passivhaus in der Praxis** finanziert durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen der Programmlinie „Haus der Zukunft“.*